

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 7 (1898)  
**Heft:** 24  
  
**Anhang:** Beilage zu No. 24 der "Hôtel-Revue"

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Beilage zu No. 24 der „Hötel-Revue“.

## Unlauterer Wettbewerb?

Eine Exportfirma in Lugano (der Name ist uns bekannt) versendet an die Hotels folgende Offerten:

1 Körbehen	5 Ko. Erbsen	Fr. 3.—
1 „	5 „ Bohnen	3.70
1 „	2 1/2 „ Spargeln	3.20
1 „	5 „ Salat	2.50
1 Kistchen	5 „ Kirschen	2.95
etc. etc.		

Wer 5 Sachen miteinander bestellt, erhält ein Körbehen Orangen gratis.

Einer unserer geschätzten Leser (Mitglied) schreibt uns hierüber:

„Ich habe oben Erwähntes bei der Firma bestellt. Anstatt dass alles, wie offeriert, in einzelnen Körbechen verpackt ist, wurde alles in einen grossen Korb geworfen, der das fehlende Gewicht ersetzen sollte und natürlich von dem feinsten und teuersten Gemüse am wenigsten beigegeben. Anstatt 5 Ko. Bohnen erhielt ich 4 Ko., anstatt 5 Ko. Erbsen 4 1/2 Ko., anstatt 5 Ko. Salat 3 1/2 Ko., anstatt 5 Ko. Spargeln bekam ich 1 1/2 Ko. und das Kistchen Kirschen wog nicht ganz 4 Ko. statt 5 Ko., sodass mir ein Schaden von Fr. 3.— erwuchs, rechnen wir die Emballage ab Fr. 2.50. Ich habe sofort reklamiert und mit Anzeige gedroht, worauf mir die betreffende Firma per Postkarte u. A. Folgendes mitteilte:

„Ihre Drohungen sind lächerlich, sicher werden Ihre Kollegen vernünftiger sein als Sie. Uebrigens sind wir nicht geneigt, wegen einer solchen Lappalie so viel Aufhebens zu machen und offerieren Ihnen Fr. 1.50 Vergütung.“

Auf eine zweite Reklamation hin erhielt ich ein Körbechen Erbsen im Werte von Fr. 2.50 Die Gemüse sind zudem gar nicht schön, die Erbsen z. B. viel zu gross.

Wenn nun Jeder einmal bestellt, so macht die betr. Firma schon ein ganz gutes Geschäft, da sie nur gegen Nachnahme versendet.

## Rundschau.

**Ueber das Abschneiden der Rosen** herrscht vielfach die irrige Ansicht, dass die Rosenstöcke geschont werden, wenn man die einzelnen Blumen erst nach dem Verblühen abschneidet. Hiedurch werden aber die einzelnen Rosenstöcke nicht nur nicht geschont, sondern sogar erheblich geschwächt, indem gerade in der Zeit des Abblühens die Blume dem Stöcke die meiste Nahrung entzieht. Es ist daher zu empfehlen, die Rose schon dann abzuschneiden, wenn sie ihre schönste Form zeigt. Es wird dadurch der Rosenstock nicht nur sehr gekräftigt, sondern immer und immer wieder zur Bildung neuer Knospen und Blumen veranlasst, während andererseits die abgeschnittenen Rosen eine hübsche Zimmerdeko abgeben und sich bei ordentlicher Pflege stets länger und besser halten, als wenn sie am Stöck belassen worden wären.

**Ueber die Entwicklung der Eisenbahnen der Erde** im dem Jahrfrüh 1892 bis 1896 ist dem Mählethe des „Archivs für Eisenbahnen“ Folgendes zu entnehmen: Zu Ende 1896 hatten die Eisenbahnen der Erde einen Umfang von rund 715,000 Kilometer gegen 654,528 Km. Ende 1892. Das Eisenbahnnetz ist in den fünf Jahren ziemlich gleichmässig jährlich um 13,000 bis 16,000 Km. gewachsen. Amerika ist immer noch der Eisenbahnen reichste Erdteil, die Ver. Staaten allein besitzen 294,088 Km. mehr Eisenbahnen als ganz Europa mit 527,203 Km. In Asien sind 45,883 Km., in Australien 22,375 Km., in Afrika 14,798 Km. Unter den europäischen Staaten nimmt das Deutsche Reich mit 47,348 Km. die erste Stelle ein, es folgen Frankreich mit 41,173 Km., Russland einschliesslich Finnland mit 38,642 Km., Grossbritannien und Irland mit 34,221 Km., Österreich-Ungarn mit 32,180 Km. — Die Anzahl der Lokomotiven beträgt 131,213 Stück, die Gesamtzahl der unmittelbar beim Betrieb der Eisenbahnen beschäftigten Personen 5 Mill.

**Das Gewicht des Erdballs** beträgt ungefähr 6,000,000,000,000,000,000 t; um denselben einen Fuss hochzuheben, würden 10,000 Pferdestärken erforderlich sein, welche in ungefähr 70,000,000,000 Jahren die Arbeit zu Stande bringen würden. Rechnet man nun per Pferdekraft 13 Pfund (engl.) Wasser für die Dampfmaschine, so würden 100,000,000,000,000,000 Gallonen Wasser für die Arbeit erforderlich sein, mehr also als der Mündung des Mississippi in 60,000 Jahren entfließt. Es würde diese Menge Wasser nach einer Mitteilung des Patentbureaus von H. & W. Pataty in Berlin genügen, um die ganze Erdoberfläche bis zu 300 Fuss Höhe mit Wasser zu bedecken. Um diese Menge Wasser in Kesseln in Dampf zu verwandeln sind ungefähr 4,000,000,000,000,000 t Kohlen erforderlich; würden diese Kohlen zu je 20 t auf Wagen geladen, so würden hierzu 200,000,000,000,000 Wagen erforderlich sein. Wenn diese Wagen eine Länge von 5 Fuss besässen und alle in einen Zug zusammengepackt würden, so würde derselbe 45 Millionen mal um die Erde herumreichen. Wenn dieser Zug nun pro Stunde 25 Meilen zurücklegen würde, würden 5 Millionen Jahre erforderlich sein, um die Strecke zurückzulegen, die er selbst lang ist.

**Amerika.** Damen der gebildeten Stände, die genötigt sind, für ihre Existenz selbst zu sorgen, werden jetzt in Amerika von einer Eisenbahngesellschaft beschäftigt, welche seit Kurzem ein ganz neues System eingeführt hat, das Anerkennung und Nachahmung verdient. Es giebt sicher überall Damen, die viel reisen, dabei aber nicht gern allein sein mögen und doch nur selten eine geeignete Gesellschafterin finden. Denn die zur Gesellschafterin engagierte Begleiterin soll nicht nur unterhaltend sein und sich nützlich machen können, sondern es wird auch von ihr verlangt, dass sie eine repräsentable Erscheinung ist, alle Eigenschaften einer dame d'honneur besitzt, und gleichzeitig ihre Kenntnisse eines erfahrenen Weltreisenden verfügt. Diesen Anforderungen entsprechende weibliche Wesen stellt nun die erwähnte Compagnie auf Wunsch allein reisenden Damen, die noch zu jung oder nicht resolut genug sind, um längere Touren ohne Schutz und Begleitung zurückzulegen, zur Verfügung. Diese Reisebegleiterinnen sind auf Veranlassung der Gesellschaft, die sie engagiert hat, eigens für diesen Beruf vorbereitet; es sind meist sprachkundige Damen von liebenswürdigem Wesen, welche die von den Bahnzügen der Gesellschaft zu durchlaufenden Strecken genau kennen gelernt haben und somit im Stande sind, ihre Schützlinge auf die Schönheiten der Gegend aufmerksam zu machen, ihnen das Sehenswürdigste zu zeigen und alles Leibrige, was sie zu wissen wünschen, zu erklären. Zu diesem Amt der dames-chaperons werden nur Frauen zugelassen, die das 35. Lebensjahr bereits überschritten haben.

**Tierquälerei.** Ueber eine Frosch-Exportschlächtereier aus der niederländischen Grenze berichtet die „Deutsche Wochenzeitung“ i. d. Nied. Bei Axel, in der Nähe der belgischen Grenze, haben belgische Agenten eine Frosch-Exportschlächtereier errichtet, deren Einrichtung dem Thierschutzgesetz Hohn spricht. Zwar kündigt kein buntes Anhangschild von dem unheimlichen Gewerbe, aber das Gequake, das aus drei zionell tiefen Tümpeln emporsteigt, spricht umso lauter dafür. In jedem dieser Tümpel steht ein Mensch, oder besser gesagt ein Unmensch, der die Frosche mitten durchschneidet. Das Hinterteil wirft er andern zu, die es abhaufen, an Stöcken reihen und dann in Eis verpacken, worauf die Versendung sofort stattfindet. Jede dieser Sendungen wird von einem durch einen belgischen Bürgermeister — die niederländischen geben sich glücklicherweise nicht dazu her — unterzeichneten Attest begleitet, welcher den Ort des Froschfanges angiebt. Das Vorteil der armen Frosche, bestehend aus Kopf, Brust und Vorderbeinen, wird auf Haufen rings um die Tümpel geworfen. Da die Tiere ein zähes Leben haben, bietet sich dem Beschauer ein Bild, wie es schmerzlicher nicht gedacht werden kann. Sechs bis sieben Stunden lang kriecht und zappelt die schleimige Masse noch, die Mäuler klappen auf und zu, doch kein Ton entflieht ihnen, ein belehrendes, sittenerhebendes Bild für die Dorfjugend. Es wäre zu wünschen, dass die Liebhaber von Froschschinken solchem Gemetzel nur einmal beizuwohnen: wenn sie nur einen Funken Mitgefühl für gequälte Thiere haben, müssen ihnen der Appetit danach für immer vergehen.

## Verkehrswesen.

**Uetlibergbahn.** Der Mai zeigt eine Reisendenzahl von 8065 gegen 7185 im Vorjahre.

**Vitznau-Rigibahn.** Der Mai zeigt eine Reisendenzahl von 6299 gegen 5583 im Vorjahre.

**Genf.** Der Bau einer Normalspurbahn, welche die bestehenden Bahnhöfe Cornavin und Eaux-Vives verbindet und die Gemeinden von Plainpalais und Carouge berührt, soll zur Tatsache werden. Der Staat ist mit dem endgültigen Stadium dieses Unternehmens beauftragt. Carouge hat dem Unternehmen eine namhafte Subvention zugesichert.

**Graubünden.** Die nationalitätliche und die ständerechtliche Kommission beantragen einstimmig Genehmigung der bundesrätlichen Anträge betreffend die Schweizerischen Schenkungsbüchereien der Graubünden im Betrage von acht Millionen. Sie beantragen Subventionsaktien mit einer Vorzugsdividende von vier Prozent für das Stammkapital. Dabei wird die Erwartung ausgesprochen, dass das Tracé Thuis-Sameden so angelegt werde, damit der Anschluss von Davos bei Filisur möglichst erleichtert wird, sowie, dass als Tracé Riechenhans die Rheinlinie gewählt werde.

**Rundreisebillet.** Das Verkehrsdepartement Luzern teilt mit: Die in Budapest versammelte Konferenz für Personentransport hat die Dauer der internationalen kombinierbaren Rundreisebilletts wie folgt festgesetzt resp. verlängert:

Reisen von 600—1500 Km. Gültigkeitsdauer 45 Tage  
" 1501—3000 " " 60 "  
" über 3000 " " 90 "  
" für das Reisepublikum eine sehr willkommene Botschaft und grosse Annehmlichkeit bedeutet. Der Zeitpunkt der Einführung wird später bekannt gegeben werden.

**Simplon-Durchstich.** Die Gesamtkosten des Simplon-Unternehmens sind von der Jura-Simplonbahn veranschlagt wie folgt: Bauarbeiten: a) Fortfallpreis der Unternehmung 54,500,000 Fr.; b) von der Jura-Simplonbahn auszuführende Bauten 3,900,000 Fr.; c) Verwaltungskosten (2 Prozent auf dem Fortfallpreis) 2,200,000 Fr.; d) verschiedene (Präliminarkosten, Kapitalbeschaffungskosten, Unvorhergesehenes) 3,100,000 zusammen 70,000,000 Franken. Zur Deckung zur Verfügung: Bareinzahlungen auf den Schweizerischen Subventionen 12,010,000 Fr.; italienische Subventionen 1,000,000 Fr.; Produkt des Anleihe von 600,000 Fr.; zusammen 76,010,000 Fr. Der Bundesrat behält sich bei diesen Mitteilungen die genaue Prüfung der Pläne und Voranschläge, sowie des Finanzplanes ausdrücklich vor; er konstatiert aber in seiner Botschaft an die eidgenössischen Räte, dass alle Grundlagen für die Verwirklichung des Unternehmens nunmehr gegeben sind.



**Baden.** Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 14. Juni 1898.

**Kandersteg.** Das Hotel Pension Bären ist eröffnet.

**Bergpässe.** Seit 14. Juni sind die Furka- und Grimselstrasse für Fuhrwerke durchgängig offen. Seit dem 11. ds. ist auch der Lukmanierpass geöffnet.

**Churwalden.** Die Pension zum „Weissen Kreuz“ hat Herr L. Sommerau-Plury pachtweise übernommen.

**Glarus.** Die Klausenstrasse ist auf der Glarner Seite von Lintal aus über den Unerboden bis zur Kapelle fahrbar.

**Rigi.** Die Rigi-Kathod-Schneideg-Bahn, das Hotel und Pension Rigi-First und Hotel-Pension Rigi-Schneideg sind seit 15. Juni eröffnet.

**Schwarzwald.** Herr K. Illi, früher Kurhaus Weissenstein, hat die Direktion des Hotel Bären in Titisee übernommen.

**Vulpera.** Die Aktiengesellschaft Waldhaus-Bellverl lässt in nächster Nähe des letzteren Hotels einen Neubau mit etwa 120 Betten erstellen.

**Zürich.** In den Gasthöfen Zürichs sind im Monat Mai 19,137 Fremde abgestiegen, gegenüber 18,133 im Mai des Vorjahres.

**Zürich.** Der „Glarnherhof“ an der Schützengasse ist von Herrn Gottlieb Meier von Stäfa um den Preis von 140,000 Fr. erworben worden.

**Lyss.** Herr J. Gerstenbrand, Bierbrauer in Lyss, hat das Hotel de la Gare in Lyss samt Mobilar von Fritz Isely, Besitzer, um die Summe von 110,000 Fr. käuflich erworben.

**Wien.** Der Rechnungsabschluss des Hotel goldenes Lamm weist für 1897 einen Verlustsaldo von 33,992 fl. aus, welcher gegenüber dem Vorjahre ein Verminderndes von 1880 Gulden zeigt.

**Luzern.** Die Grundsteinlegung der englischen Kirche in Luzern an der Haldenstrasse fand letzten Dienstag Vormittag bei vorwiegender Beteiligung der englischen Kolonie und bei Anwesenheit der Abordnungen der Regierung und des Stadtrates statt. Der Akt der Grundsteinlegung vollzog der britische Gesandte in Bern.

**Luzern.** Eine der ersten weiblichen Angestellten des Hotel „Schweizerhof“ in Luzern, Fräulein Elise Riehl, hat letzter Tage ihr 25-jähriges Dienstjubiläum gefeiert. Der Jubiläar wurde bei diesem Anlass von der Familie Hausser eine Anerkennung für geleistete treue Dienste ein sehr schönes Geschenk, bestehend in einer goldenen Uhr, überreicht.

**Diner-Neuheiten.** Jüngst ist in Paris Mode geworden, im Vorzimmer einen kleinen Plan, der das Bild der Tisch, auszuliegen. Die Namen der Gäste sind darauf eingetragen, wie sie den Platz bei Tisch einnehmen. Auf diese Weise wird das Suchen nach dem durch die Tischkarten angewiesenen Platz bei Beginn des Diners wesentlich erleichtert.

**Davos.** Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 28. Mai bis 3. Juni 1898: Deutsche 328, Engländer 185, Schweizer 201, Holländer 78, Franzosen 48, Belgier 20, Russen 26, Österreicher 25, Amerikaner 25, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen, Schweden, Norweger 11. Angehörige anderer Nationalitäten 8. Total 995. Darunter waren 90 Passanten.

**Waadt.** Un nouvel hôtel, il porte le nom „Grand Hôtel“, a été construit à Gimel; on travaille activement à l'aménagement des parcs et l'on va construire une large chaussée directe, avec un trottoir, qui la reliera au village. Celui-ci est traversé dans presque toute sa longueur par les rails de la ligne de Rolle, et la tranchée pour la ligne d'Aubonne, qui sera finie la première, approche de son point terminus.

**Aus Zürich** wird dem „Bund“ geschrieben: Dem Vernehmen nach beabsichtigt ein englisches Konsortium am Mythenquai, gegenüber dem Neubau der Schweizerischen Rentenanstalt, die Erstellung eines grossen Hotels ersten Ranges. Die Erstellung ist bereits im wesentlichen fertig, die Installation auf rund 2 Millionen Franken. Der nötige Baugrund ist unter Ratifikationsvorbehalt bereits angekauft.

**Baden.** In hier starb am 7. Juni im Alter von 47 Jahren nach langer, hartnäckiger Krankheit Herr Dr. Schürli, früher Besitzer des Hotel Storch in Zürich und nachher Wirt des Kurhauses in Baden, in welcher Stellung er sich durch sein leutseliges und zuvorkommendes Wesen die allgemeine Achtung des einheimischen Publikums erworben, für den Baden-Spaort aber auch durch seinen energischen Spitzbogen, der er sich vom Wirtstand zurück und führte als wohlhabender Mann ein stilleres Dasein.

**Telephonwesen.** In New-York und einigen Grossstädten der Union sind jetzt Telephonapparate mit Zifferblättern versehen worden, die den Abonenten gestatten, fernan zu rufen, ohne Amtsvermittlung zu telephonieren. Das Verfahren ist sehr einfach. Will man z. B. die Nummer 9862 anrufen, so hat man einfach hintereinander auf die Ziffern 9, 8, 6, 2 zu drücken. Ist die Unterhaltung beendet, so hat man nur durch eine mechanische Vorrichtung das Zifferblatt auf Null zu stellen und die Verbindung ist abgeschlossen.

**Waadt.** Der vom Syndikat für Waadtländer Weine organisierte Markt mit Ausstellung von Waadtländer Weinen vom 10.—17. September in Lausanne abgehalten. Er wird zusammenfallen mit dem internationalen Ackerbau-Kongress. Mit dem Markt wird eine Traubenausstellung verbunden, die von der Weinbaustadt organisiert wird, sowie eine Ausstellung von Hefen- und Treberweinen, und von landwirtschaftlichen Geräten. Ehrenpräsident dieser Ausstellung ist Stanislaus Viquerez, der Chef des Landwirtschaftsdepartements.

**Zermatt.** Am 13. Juni ist in Zermatt unter dem Vorsitz von Dr. Alexander Seiler ein Verkehrs- und Versicherungsverein gegründet worden, bestehend aus Vertretern der Gemeinde, der Vesp-Zermatt, Gornegrathaus, hiesigen Gastwirten und Geschäftsleuten. Der Verein verfügt bereits über ansehnliche Mittel zu Versicherungszwecken. Dem Komitee wurden zum Studium überwiesen: die Frage der Beteiligung an der Weltausstellung in Paris und die Gründung eines Kursales in Zermatt.

**Mannheim.** Die Herren Gustav Kramer und Konsorten haben die rechts am Friedrichsplatz sowie Ecke Kaiserring und Tattersallstrasse gelegenen Bauplätze erworben und werden auf diesem Terrain ein Hotel, welches mit Festsaal, Speise-, Restaurant- und Nebensälen und mit über 100 Fremdenzimmern und Salons allen modernen Anforderungen entsprechend ausgestattet wird, soll mit dem bestehenden Hotel vereinigt zu einem gemeinsamen Betrieb werden. Mit dem Bau soll schon in aller nächster Zeit begonnen werden und hofft man das Hotel gegen Ende nächsten Jahres eröffnen zu können.

**Zürich.** Hier gelang es einem Hochstapler verschiedene Inhaber von Pensionen in der Weis zu betrügen, als er unter dem Namen eines „Herrn von Sessler“ sich verschiedenenorts Zimmer mietete, ba d darauf nachzug, ob seine Koffer angekommen seien, dann seine Briefstasche zog. Banknoten sahen lies, angab er sei nur im Besitze österreichischer Papiere, die im Hotel, wo er vorher logiert habe, nicht angenommen worden seien und darum er daher eines Darlehens von 25 Fr. bedürfe, da eben kein Bankhaus mehr offen stehe. Unbedenklich erhielt der Gauner das Verlangte, konnte entweichen, und die Geprellten haben das Nachsehen.

**Ein schlauer Gastwirt** in Gölitz wendet folgendes System an, um seine Gäste zum Trinken zu animieren und dadurch seinen Geldbeutel zu füllen. Er verkauft Bierkarten in der Grösse von Eisenbahnbillets, sie gelten je für ein Glas Bier. Wer die ersten 2000 solcher Karten abliefern, erhält als Prämie ein neues Fahrrad, Modell 98, Wert 220 Mark. Wer die zweiten 2000 solcher Karten abliefern, erhält als Prämie eine goldene Herrenuhr, Wert 150 Mark. Wer die dritten 2000 solcher Karten abliefern, erhält als Trostprämie: Schwarzen Rockanzug nach Mass, Wert 70 Mark. Das Kärtchen trägt ausserdem Serien- und Nummernangabe sowie den Vermerk: Gültig vom 1. Oktober 1897 bis 1. Oktober 1898.

**Genève.** La Société du parc des Eaux-Vives a été définitivement constituée jeudi 9 courant. Le capital est de 440,000 francs. Le but de la nouvelle société d'exploitation est d'intéresser les étrangers ainsi que la population genevoise en offrant des spectacles choisis et variés. L'après-midi, concerts dans le parc. Tous les soirs, représentations d'opéras comiques et d'opérettes; les travaux d'aménagement de la scène vont commencer incessamment et seront déjà terminés avant le fin de juillet. Il n'y aura pas de cercle ni de salle de jeux, petits chevaux exceptés. Le Conseil d'administration, composé de cinq membres genevois sur six, veut avant tout faire une œuvre utile et réussir à attirer par des distractions nouvelles le flot des étrangers. En outre, des facilités seront obtenues pour les voix de communication. Des démarches sont faites pour créer un service de tramways partant du centre de la ville, à un tarif réduit comprenant l'entrée au parc et au spectacle du soir.

**Zermatt.** (Corresp.) L'état du Valais et la Murithienne ayant renoncé de s'occuper à l'avenir du jardin alpestre de Zermatt, la famille Seiler a décidé de se charger elle-même de l'entretien du jardin. En outre il sera sensiblement agrandi et comme Monsieur le Professeur Wolff à Sion, le distingué botaniste a bien voulu s'occuper de l'installation et de la surveillance, ce jardin sera l'un des plus beaux et des plus intéressants de la Suisse et ajoutera un attrait de plus à Zermatt.

L'hôtel Mont Rose est ouvert depuis le 1<sup>er</sup> mai et la première semaine de juin se sont ouverts les hôtels de Riffalp et Mont Cervin. Jusque-là la saison a bien commencé et les nombreux visiteurs, aussi si l'on en juge d'après les commandes qui viennent tous les jours, l'avenir se présente sous ses belles perspectives.

Les travaux de la ligne du Gornegrat sont activement poussés et l'on ne doute pas que l'ouverture aura lieu le 1<sup>er</sup> juillet prochain.

**Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.** Unserem Bericht in letzter Nummer tragen wir noch nach:

Am Schlusse des letzten Vereinsjahres, den 31. März 1897, betrug die Zahl der Mitglieder 1061. Im Laufe dieses Vereinsjahres sind 75 Neuaufnahmen erfolgt; durch den Tod verlor der Verein 21 Mitglieder, deren Häuser jedoch für dieses Jahr Teil auch ferner dem Verein angehören werden; teils wegen Geschäftsübertragung, teils wegen Zurückziehung vom Geschäft sind 57 Mitglieder ausgeschieden, so dass sich der Gesamtbestand der Mitglieder am 31. März d. J. auf 1074 belief.

Bei Beginn des abgelaufenen Vereinsjahres stellte sich das Vereinsvermögen auf Mk. 84,912.16 und ist bis zum Schlusse desselben auf Mk. 94,920.38 gestiegen.

Das als eine würdige Reklame für die Mitglieder des Vereins sich darstellende Mitglieder-Verzeichnis hat im verflorenen Vereinsjahr ausgedehnteste Verbreitung gefunden und ist in einer Auflage von 20,000 Exemplaren an die Gäste zur Verteilung gelangt. Eine neue Auflage für dieses Jahr ist bereits in Vorbereitung und wird in aller nächster Zeit versandfertig.

Die den Vereinsmitgliedern kostenlos zur Verfügung stehenden Lehr-Verträge und Zeugnisbücher sind auch im abgelaufenen Vereinsjahr in grosser Anzahl an die verschiedenen Besteller gesandt worden.

Am 1. April des Vorjahres betrug die Gesamtzahl der Angestellten-Prämierungen 1169. Im Laufe des Vereinsjahres sind 1075 Prämien verlangt worden:

1 goldene Medaille,
7 goldene Uhren,
48 silberne Medallien bezw. Brochen,
46 bronzene Medallien bezw. Brochen,
38 Diplome,

sodass bis zum 31. März d. J. 1309 Prämierungen erfolgt sind.

Die Neujaars-Gratulations-Ablösung ergab einen Betrag von Mk. 4135.—. Von diesem Betrag sind bis heute Mk. 9130 zur Kassa eingegangen; es verbleibt somit noch eine Summe von Mk. 1015.— zur Verfügung der Kommission. Viele Thirinen sind durch diese segensreiche Einrichtung schon getrocknet, viele Sorgen verschluckt worden, was rührende Dankungs-Schreiben in grösserer Anzahl bekunden.

Die Wahl des Aufsichtsrats hat folgendes Ergebnis: Die seit der letzten Generalversammlung vom Aufsichtsrat cooptierten Herren Jos. Spatz-Maillard und J. Friedmann sind einstimmig gewählt, und die nach dem Turnus auscheidenden Herren Carl Landsee-Innsbruck, J. Döpfner-Luzern und A. Ellmer-Heidelberg gleichfalls wiedergewählt.

**Luzern.** Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns in der Zeit vom 1. bis 15. Juni 1898 abgestiegenen Fremden:

	1898	1897
Deutschland	2,117	2,203
Österreich-Ungarn	165	199
Grossbritannien	1,548	1,571
Verein. Staaten (U.S.A.) u. Canada	224	454
Frankreich	314	264
Italien	161	161
Belgien und Holland	264	247
Dänemark, Schweden, Norwegen	82	62
Spanien und Portugal	8	9
Russland (mit Ostprovinzen)	199	124
Balkanstaaten	17	20
Schweden	1,270	1,616
Asien und Afrika (Indien)	45	46
Australien	14	14
Verschiedene Länder	15	27
Personen	6,414	6,987

\* Vereine, Gesellschaftern, Schulen, Geschäftsreisende etc. sind in diesen Zahlen nicht begriffen.

